

Die Wurzeln reichen bis ins 19. Jahrhundert hinein Juhöhe, 02.06.2015 – Odenwälder Zeitung



Juhöhe. Es gibt wohl kaum jemanden aus der Umgebung, der noch nicht zu einer runden Geburtstagsfeier, einem (Vereins-)Treffen, dem Abschluss eines Wandertages, oder aber auch einfach einmal so, das schöne Ambiente, das gute Essen, sowie den tollen Ausblick im Café Restaurant Haus Höfle, ganz oben auf der Juhöhe gelegen, genossen hat. Doch nicht nur Weschnitztaler kehren regelmäßig dort ein, zieht der gute Ruf des Hauses Gäste aus ganz Deutschland an, die Dank der 1983/84 erbauten Ferienwohnungen nicht nur übernachten, sondern den schönen Odenwald auch länger besuchen können.

In diesem Jahr feiert das Haus Höfle sein 50-jähriges Bestehen „und wir möchten uns mit einer besonderen Aktion bei unseren Gästen bedanken“, freut sich Adam Höfle. Wurde zum 25-jährigen Jubiläum noch ein zweitägiges Fest mit viel Mühe organisiert, bei dem auch zahlreiche öffentlich bekannte Persönlichkeiten, wie zum Beispiel „Else Kling“ aus der Lindenstraße, erschienen, entschieden sich die Eheleute Höfle dieses Mal, das halbe Jahrhundert ein ganzes Jahr lang zu feiern, „indem ein jeder Gast als Begrüßung einen kostenlosen Aperitif erhält und wir uns die Zeit nehmen werden, um mit unseren Gästen zu feiern und gerne auch Fragen zu unserer Geschichte ausführlich beantworten“, so Adam Höfle. Und diese Geschichte reicht lange zurück und begann eigentlich schon im 19. Jahrhundert. Am 7. Mai 1965 eröffneten die Eltern der heutigen Besitzer Adam Höfle jun. und Ehefrau Angela - Adam Höfle sen. mit seiner Frau Blandina - die jetzige Gastwirtschaft. Und dies geschah wenige Tage, nachdem das gegenüberliegende Gasthaus „Zur Juhöhe“ geschlossen wurde, welches schon seit 1839 von den Ur-Urgroßeltern Höfle zunächst als Schankwirtschaft betrieben wurde.

Es wird deutlich: Die Bewirtschaftung liegt der Familie Höfle schon seit nunmehr fünf Generationen im Blut und kann auf eine lange Tradition zurückschauen. Doch wie in jeder Geschichte, gab es auch hier einige Rückschläge, beispielsweise durch eine schlecht laufende Konjunktur, in Folge dieser der Großvater im Jahre 1936 alles verlor und die Wirtschaft zunächst als Pachtbetrieb weiterführen musste.

1952 übernahm Adam Höfle sen. den Pachtbetrieb und stemmte zahlreiche Renovierungen, bis 1962 ein weiterer Schicksalsschlag, in Form eines Dachstuhlbrandes, wiederum einen neuen Anlauf erforderlich machte. Jedoch ging es mit dem Bau der jetzigen Gaststätte und deren Eröffnung vor 50 Jahren seither stetig bergauf und die Familie erweiterte den Betrieb ständig, wie es zum Beispiel die hinzu gebauten und gut gebuchten Ferienappartements zeigen.

Seit 1987 führt nun Adam Höfle jun. mit seiner Frau Angela erfolgreich den Betrieb und sie werden nicht müde, das Angebot durch ständige Erneuerungen und Ausbauten für die Besucher zu erweitern. So wurde neben dem Parkplatzausbau der Sommergarten durch einen Windschutz ergänzt, die komplette Wirtschaft behindertengerecht gestaltet (seit 2007 trägt der Gasthof das Siegel „Seniorenrecht“) und ganz im Sinne des Energiesparens ein Vollwärmeschutz eingebaut. Zuletzt wurde eine Neugestaltung der übrigen Gasträume - vor allem der beliebten Wintergärten - vorgenommen.

„Wir möchten zusammen mit unseren Gästen feiern und trotz aller Tradition, die sich hinter unserem Gasthof verbirgt, zeigen, dass wir mit der neuen Zeit mitgehen und nicht stehenbleiben“, erklärt Adam Höfle aus der Küche heraus, während er schon für die nächste Essensbestellung persönlich am Herd steht. So ist das Café Restaurant „Haus Höfle“ ein Beispiel dafür, dass die Odenwälder keineswegs große Strecken auf sich nehmen müssen, um gut und in einem schönen Ambiente zu essen - bieten der schöne Odenwald und das Weschnitztal mit solchen traditionellen und zeitgleich modernen Gasthöfen ein umfassendes Angebot, das auch viele Touristen zu einem Besuch bewegt. sst